

L03436 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 10. 3. 1907

Heiligenstadt. 10. III. 07

Lieber, danke schön für Ihr neues Buch. Es kam heute früh, ich hab es vormittag  
gleich gelesen und es hat wieder sehr auf mich gewirkt. Am meisten der Leisen-  
bohg und der Thameyer. Dann noch »die Fremde«. Gegen das »neue Lied« hätte  
5 ich einiges zu sagen. Zunächst scheint mir das Anekdotische darin nicht ganz  
überwunden. Ein Roman, dessen Art aus dem Leisenbohg, der Fremden, und  
Thameyer sich zusammensetzte, der diese Farben und Schatten brächte, müßte  
etwas ganz Unvergleichliches sein. Hoffentlich sehen wir uns bald. Es ist noch  
manches über das Buch zu sagen.

10 Viele Grüße von uns zu Ihnen.

Ihr

Felix Salten

↗ Versand durch Felix Salten am 10. 3. 1907 in Wien  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [10. 3. 1907 – 14. 3. 1907?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 89, B 1.  
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 617 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »227«

<sup>2</sup> Buch ] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03612 nicht gefunden.

<sup>8</sup> sehen wir uns bald ] Nachweisbar sahen sich die beiden am 16. 3. 1907 wieder.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 10. 3. 1907. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03436.html> (Stand 14. Februar 2026)